

Herr Hoener begriff, dass er gerade einen Ständer bekommt. Dies war keine gute Sache. Er stand vor der Geographieklass mit Studienanfängern. (alle im Alter zwischen 17 - 18 Jahren) Er versuchte eine Gruppe von hoch desinteressierten Jungs über die Bewegung von tektonischen Platten zu lehren. - Eine offensichtliche Zunahme in seiner Hose könnte Probleme verursachen. Also spazierte er rüber zu seinem Schreibtisch, setzte sich zwanglos auf die vordere Ecke des Tisches und fuhr fort mit seiner Darstellung. Diese Position dehnte den Stoff seiner Hose straff über den Schritt aus und verbarg wirksam die Erhebung, die sich jetzt in seinem Hosenbein hinunter streckte. - Herr Hoener war erstmal froh, dass sein Steifer langsam wieder einfiel. So eine spontan Erektion, die hatte er schon lange nicht mehr gehabt. Als er noch selber in dem Alter seiner Schüler war, da hatte er sie fast jeden Tag. Seine Latte klang gerade etwas ab, und die verräterische Wölbung auf seiner Hose ließ auch nach, als er bemerkte, dass ein Student in der vorderen Reihe sich unbequem windete und das er unter den Tisch an seinen Schritt faßt. Es brauchte nur einen schnellen Blick von Herr Hoener, um zu sehen, dass sich Devon Williams, ein intelligenter und wohlzogener Junge mit einer anscheinend spontanen Latte abmühte. - Da dies ein häufiges Auftreten unter den Jungs in dem Alter war, hatte Ken (Herr Hoener) gerade in den zwei Semestern viel von diesen spontanen Erregungen gesehen, die er in der renommierten Ansonia Akademie für Jungen gelehrt hatte. Aber es gab mehrere Dinge, die dieses Ereignis anders machten. - Devon war unglaublich entzückend und scheint scheinbar schon ein Schwul empfindender junger Mann zu sein. Ken, der selbst nur wenig älter als seine Studenten war, konnte nicht umhin, von diesem jungen Mann angezogen zu werden. Schließlich war er Schwul. Ein anderer Faktor war die Art, wie ihn der Junge ansah. War es seine Phantasie oder konnte Ken eine Art von jugendlicher Verliebtheit in Devons Augen sehen?

Aber was das Prickeln in Kens Schwanz wirklich verursachte, war die Größe von dem Steifen des Jungen. Es war riesig - völlig im Gegensatz zu dem eher zierlichen Körperbau des Jungen. Gerade wie Ken dort hinsah, griff der Junge nach seiner gewaltigen Zunahme, um es in eine wenig aufrechte Position zu ziehen. Als Devon seine Hand wegzog, begriff Ken, dass der angeschwollene Schwanz des Jungen zu lang war, um völlig unter dem Hosenschlitz von seiner grauen Schule-Uniformhose zu passen. Der Schwanzkopf würde sicher noch über dem Hosenbund heraus ragen. Darum drückte Devon seine Latte etwas nach links in der Hose und drückte gegen den Hosenbund, damit er nicht so absteht. Es schuf dennoch eine ungeheuer dicke Zunahme auf der Hose, die plötzlich unter Kens erstauntem Blick pulsierte und der Stoff sogar noch mehr ausbeulte. Ken riss seine Augen weg, aber es war zu spät. Sein Schwanz wuchs bestimmt! Sogar jetzt, wie er auf der relativen Sicherheit des Schreibtisches saß, wusste Ken, dass er errötete und er betete, dass seine eigene Schwanzzunahme nicht wahrgenommen wird. Jungen in diesem Alter haben zwei unveränderliche Qualitäten: sie sind sehr beeindruckbar und gnadenlos, wenn es eine Gelegenheit gibt, andere in Verlegenheit zu bringen. - Mindestens ein Student bemerkte eine Änderung im Benehmen ihres Lehrers. Sogar hinten in der Klasse, wo die Bummelanten und Unruhestifter traditionell saßen, sah Steve Francelli, wie Herr Hoener unter Devons Schreibtisch schaute, und er konnte die Rötung auf Herrn Hoeners Wangen sehen. Und es war auch uncharakteristisch wie der Lehrer auf seinem Schreibtisch saß. Steve hatte bereits vermutet, dass sein Lehrer ein Schwuler ist. Aber dann brachten ihn seine eigene Homosexuellenfeindlichkeit (und unterdrückte homoerotischen Phantasien) dazu, zu vermuten, dass jeder in der Schule ein Schwuler war. Steve beäugte die Gabelung seines Lehrers und wunderte sich über die verdächtige Falte im Stoff, die bis rüber zum Hosenbein reichte. Aus dem Blickwinkel seines Auges heraus, begreif er, das er sagen konnte, das Devon mehrmals in

seinen Schoß griff. Er sah es in den nächsten Minuten mehrmals, aber er widerstand dem Impuls den Jungen direkt anzusehen. Steve achtete nur darauf und begriff ziemlich schnell, was Devons Problem war. Er lehnte sich zu seinem Kumpel Tom rüber und flüsterte "Hey, ich wettete, das Devon ein Problem mit seinem großen Ständer in der Hose hat!" Tom sah den sich windenden Jungen an, der vorne in der Klasse saß und kicherte. - Doch kaum wie Steve das sah, begann seiner eigener Schwanz anzuschwellen. Seine Erregung war nicht so deutlich, wie die von Devon. Aber von der Art, wie seine Hose beulte, würde er sich auch vor Tom demütigen, weil er selber hart geworden ist.

Steve war ein Tyrann. Obwohl er doch eher ein großes Kind war, hatte er sich nicht immer so in der Körperlichen Gewalt. Er verspottete, neckte, demütigte und brachte andere Jungs in Verlegenheit, wo er dachte dass sie Waschlappen und Schwule sind. Dieses zu tun, brachte ihm fast immer einen Steifen... und wenn er dann allein in seinem Bett zu Hause ist und mit sich durch seinen Boxer spielte, kamen die Erinnerungen an seine Heldentaten normalerweise in sein Bewusstsein. Er masturbierte sich, ohne sich darüber Gedanken zu machen, dass er sich ordinär den Schwanz wickelt... - und dabei spritzte er direkt Unmengen an Sperma in seinen Short. Er liebt es gerade zu, wenn seine Shorts alle mit Wichsflecken übersät sind. - Devon jetzt mit einer volle Latte in der Klasse zu erwischen und Tom dazu zu bringen, über ihn zu lachen, wäre eine gute Erinnerung für seine später nächtliche Wichserei. - Ken sah sich inzwischen mit einem Dilemma konfrontiert. Er musste jetzt irgendwie die Hausaufgaben an der Tafel am Ende der Klasse schreiben. Sein Hammer schaukelte still und schwer runter an seinen Oberschenkel. Er entschied sich für eine schnelle Bewegung, damit er mit dem Rücken zur Klasse steht. Er versuchte sich so geschickt zu drehen, damit niemand in der Klasse den klaren Umriss seines langen Stiels und den Kopf sieht, der unter dem Stoff sichtbar war. Niemand, außer die zwei Studenten merkten auch etwas davon. Steve war es, der zufällig die verdächtige Falte im Material der Hose bei Herrn Hoener für einen ziemlich eindeutigen Moment erkannte. Es war nur für einen Sekundenbruchteil, wie sich diese Falte zu einer unverkennbaren Schwanzform entwickelte. Auch Devon war auf seinen gut aussehenden Lehrer fixiert. Aber wie Ken vermutet hatte, war es bei ihm doch nur die jugendliche Erektion. Devons Schwanz war immer noch ziemlich hart, trotz seiner Bemühungen ihn bis zum Ende des Unterrichtes wieder weich zu bekommen. Er hatte zuvor bemerkt, dass sein Lehrer eine bedeutsame Ausrüstung in seiner Hose hat. Was zu vielen nebulösen Phantasien geführt hatte und noch mehr seine eigene Klassenzimmererektion gefördert hatte. - Aber als Herr Hoener nun aufsteht, wollte Devon nur die Vorderseite seiner Hose beobachten. Um zu sehen, ob er einen Blick auf die Form des Penis und Bälle einfangen konnte. Er wurde erschreckt, als er sah, wie der aufrechte Penis seines Lehrers den Stoff seiner Hose rausdrückte. Sein eigener Hahn sprang noch einmal in die vollständige Härte zurück und beulte seine Hose noch gewaltiger aus.

Es war eine große Entlastung, wie Ken fühlte, dass sein Schwanz langsam weicher wurde, wie er auf der Tafel schrieb, und die Klasse dabei nur über seine Schulter ansprach. Als er sich schließlich umdrehen mußte, war er sicher, dass sein Penis weich genug war, so dass er keine unübersehbare Zunahme mehr machen würde. Und, als die Glocke schließlich läutete, ließ er einen hörbaren Seufzer heraus. Er hatte jetzt die Pause, um sich zu sammeln. - Devon bummelte für eine Weile, stellte dann sorgfältig seine Bücher in seinen Schoß, wie er aufstehen wollte, um die enorme, peinliche Beule zu verbergen, die auf der Vorderseite seiner Schulhose war. Steve bemerkte das und grinste. Normalerweise hätte er Devon nach der Klasse draußen abgefangen und einen großen Spaß mit Devons Problem vor den anderen Jungs gemacht. Aber sein eigenes kleines "grobes" Hosenzelt hielt ihn davon ab, dieses jetzt zu tun. Er stand auf und riss seinen Schwanz in eine weniger offensichtliche Position und wie Devon, schirmte er seine Gabelung

mit seinen Büchern ab. - Die anderen Schüler achteten da auch nicht weiter darauf, sie wollten so schnell als möglich aus der Klasse raus. Nur Ken, der mal den Schülern nachsah, sah Devons Notizblockposition und den erbärmlichen Ausdruck auf seinem Gesicht und fühlte, dass der Junge nicht wußte, was er mit seinen Empfindungen nun machen soll. Es war schon mehr als nur eine unkontrollierbare halbwüchsige Steife, die dieser Junge versuchte zu verbergen. Es war solch eine massive Zunahme und eine ungeheure Last, sie noch zu verbergen. Wie die Studenten raus gingen, begriff Ken aus einem Impuls heraus, dass er nun etwas sagen muß. "Devon, bleib für einen Moment hier." Ein Aussehen, nahe einer Panik, mit großen Augen kam über sein Gesicht, und er schlurfte zurück ins Zimmer. Der Rest der Studenten ging raus. Nur Steve hörte, wie Devon ins Zimmer zurückgerufen wurde, aber da im Moment die Menge drängte, hinderte ihn daran zurück zu gehen, um seine Neugier zu erfüllen. "Setzen dich noch einmal hin" sagte Ken mit sanfter Stimme, nach dem das ganze Klassenzimmer sich geleert hatte. Wie sich der Junge mit seinen Buch / Schild und dem Schreibtisch abmühte, um sich dahinter zu verstecken, begriff Ken, dass er selber ein Problem hat, sich hinter seinen eigenen Schreibtisch zu setzen. Das Gespräch, das sie nun führen würden, würde nun alle weiteren Dinge deutlich beeinflussen. Devon saß, er wartete mit seinen schönen Reh-Augen darauf, dass Herr Hoener ihn für seine Klassenzimmerlatte ausschimpft. "Devon, ich habe nicht vor zu schimpfen", begann Ken und erwartete die Ängste des Jungen. "Ich weiß, dass du diese Stunde ein Problem hattest." - "Ich hab kein Problem" versuchte Devon sich zu verteidigen. Ruhig sagte Ken "in deiner Hose." Devon wurde heiß und rot, und Ken konnte sehen, wie die Zunahme von seinem Schwanz unter seinem Schreibtisch wieder hoch sprang. "Ich will das du weißt, das Jungen in deinem Alter öfter eine Erektion bekommen. Die meisten nennen dies wahrscheinlich Ständer, oder Latte, (in Englisch = Boner) mancher bekommt ihn, wenn man es am wenigstens erwartet. Es ist ein völlig natürliches Ding, die zu geschehen haben. Ich gestehe, ich hatte die ganze Zeit heute auch einen harten Schwanz während des Unterrichts." Devons riß seine Augen weit auf. "Wirklich, Herr Hoener?" Sein Schwanz zuckte jedes Mal, wenn sein Lehrer das Wort "Ständer" verwendete.

Ken nickte. "Ich sehe ein Dutzend oder so jeden Tag hier, mit einer großen Hosenbeule im Unterricht..." Er merkte plötzlich, dass dies keine kluge Aussage war, um einem Studenten wie ihn zu beruhigen. So dass er schnell hinzufügte, "es bedeutet gerade, das sich dein Körper ändert, und einige neue Hormone beginnen aktiv zu werden. Und diese Hormone verursachen nun mal eine Latte und könnten sogar zu einigen nassen Träumen führen, auch am Tage..." Ken gab sein Bestes, um alles nur medizinisch sachlich zu erklären. Aber er kam auch nicht umhin, die Vorderseite von der Hose seines Studenten zu beobachten, da darunter die Zunahme weiterhin da war und sogar zu pulsieren schien. Weit davon entfernt, den Jungen zu beruhigen, schien diese Diskussion auch ihn zu erregen. Sein eigener Schwanz schwoll ebenso wieder an. "Aber es geschieht so oft und die Beule ist nicht zu übersehen" winselte der Junge "ich wünschte, das er einfach verschwindet, wenn ich es will..." - "Dein Ständer?" fragte Ken. Devon nickte beim Hören des Unworts, und sein Schwanz zuckte dabei noch einmal. "Ihn zu bearbeiten, wird der einzige Weg sein. Die harten Ständer der Jungs haben einen eigenen Verstand. Und wenn er so steht, wären viele Typen stolz, das sie ihn haben." Ken lächelte mit einem matten eigenen Lächeln, und antwortete Devon damit. "Haben andere Jungs dich wegen deinen harten Ständer geneckt?"- "Ja" gab Devon zu. "Nun, entweder kannst du es ignorieren oder etwas sagen, wie, wie kommt es, das du auf meine Hose siehst? Normalerweise werden sie dann verlegen und sagen nichts mehr" bot Ken an. Devon kicherte bei dem Gedanken. "Jetzt möchte ich etwas sehr persönlich fragen, wenn das OK ist. Ich will nicht, dass du schockiert oder verlegen wirst?" Der Junge nickte wieder. "Masturbierst du? Ich meine, spielst du dir da unten mit dir selbst?" Es war schon fast unmöglich, aber die Zunahme auf der Hose des Jungen

wurde noch starrer und ausgeprägter, wie er unter seinen Tisch sah und leise sagte "ja... aber ich will es nicht wirklich tun!" Bei dem letzten Wort schaute er direkt in Kens Augen, mit dem Mitleid erregendsten Blick den er hatte. Ken lächelte und sagte in seiner meist beruhigenden Stimme "es ist OK, Devon. Alle Jungen masturbieren." Darauf meinte Devon "ich, wette Steve und Tom werden so was nicht tun" antwortete der Junge. "Oh, dessen wäre ich mir aber nicht so sicher." In der Tat konnte es Ken nicht glauben, worüber er jetzt hier mit Devon sprach. "Ich denke, das Steve mit seinen eigenen harten Schwanz zu kämpfen hatte, als er die Klasse heute verließ." Devons Zunahme zuckte gewaltig, als er das hörte. "Kann das sein?" flüsterte er. Schüttelte aber entschieden seinen Kopf, um das Thema zu beenden. "Ich denke, dass es in Ordnung ist für Jungen, sogar notwendig ist in dem Alter mit sich zu spielen, um den Aufbau von Sperma in den Hoden abzubauen." Devon war im Begriff, mit der Wende, die das Gespräch genommen hatte, in Ohnmacht zu fallen. Sein halbwüchsiger harter Schwanz pulsierte erbarmungslos in seiner Unterhose und Schulhose, wie Ken weiter machte, und er schien sogar schon Vorfreudetropfen heraus zu lassen. "Es könnte sogar helfen die unerwartete Latte zu kontrollieren. Das einzige, womit du vorsichtig sein mußt, dass das masturbieren dich nicht von anderen Dingen ablenkt, die du sonst gerne tust. Aber, wenn du fühlst, es tun zu müssen, solltest du dich nicht schuldig deswegen fühlen." - "Wirklich?" fragte Devon, seine Atmung randalierte ein wenig, "ist es in Ordnung?" - "Ja, wirklich" antwortete Ken. "Wie ich sagte, dass es alle Jungen tun. Letztes Semester hatte ich sogar einen Jungen, der es in der Klasse tat, richtig in seine Hose abzuspritzen..." - "oh, oh jeez," Devon quiekte. Dann schloss er seine Augen fest und spannte jeden Muskel in seinem Körper. Ken beobachtete in Erstaunen, wie die Beule auf der Hose des Jungen noch größer wurde und dann eine glänzende nasse Stelle an seiner Spitze erschien. Devon spritzte in seiner Hose ab, ohne ihn berührt zu haben! Die feuchte Stelle bekam sogar eine weiße cremige Krone...

"Oh Nein" der arme Junge schluchzte praktisch. Sogar wie sein Penis fortfuhr, rutschige Nässe in seine Hose freizugeben, begann er zu sagen "oh Gott, ich bedauere! Ich bedauere so! Ich kann nichts dagegen tun!" Die nasse Stelle auf seiner Hose breitete sich aus und bedeckte die ganze linke Seite seiner Hose, wie er dort saß und unkontrolliert vor seinem Lehrer ejakulierte. Ken wollte aufstehen und den Jungen trösten, aber seine eigene Latte war mit einer Vergeltung zurückgekehrt. Als Devon spontan abzuspritzen begann, konnte Ken fühlen wie ein Tropfen von Vorsaft aus seinem Schwanzauge ausgeworfen wurde. An seinem Schreibtisch sitzend bleibend, versuchte Ken den Jungen zu trösten. "Es ist OK, Devon" sagte er so ruhig wie er konnte. "Sei nicht verlegen. Ich weiß, dass du es nicht mehr ändern konntest. Dein Körper musste gerade sein Sperma freigeben." Devon kam schließlich von seinem Orgasmus herunter, wie er die Wörter seines Lehrers in sein Gehirn filterte. Seine Schultern sackten plötzlich herunter, die Spannung fiel jetzt von seinem Körper ab. Er sah zu seinem Lehrer hinauf. "Wirklich, ich bedauere, Herr Hoener. Ich... es geschah wirklich so schnell" sagte er. Tröstend sagte Ken "wie gesagt, ich weiß, dass du es nicht verhindern konntest,... so was geschieht nun mal" fügte er noch hinzu und grinste. Devon sah seinen Lehrer überrascht an, er hatte nicht erwartet, ja sogar schwören können, dass eine Autoritätsperson so was jemals sagt. Als er Kens Lächeln sah, konnte er nicht anders, außer zurück zu lächeln. Aber er fühlte einen Moment später, wie eine Masse heiße Nässe unten durch sein spärlich behaartes Schambein und über seine Bälle floss. Er untersuchte seinen Schoß und seine Panik kehrte aufs Neue zurück. "Was soll ich jetzt machen, was kann ich über meine Hose tun?" sagte er nervös. "Jeder sieht es! Sie denken, dass ich meine Hose wie ein kleiner Junge genässt habe!" Ken nahm ruhig einen Block aus seinem Schreibtisch heraus. "Ich schreibe dir einen Pass, so das du Zeit hast zum Schlafsaal zu gehen, dich umzuziehen und wieder zurück zu kommen, OK?" - "Mensch danke, Herr Hoener" sagte Devon "Sie sind wirklich cool." Während Ken nicht daran dachte "cool" zu sein, war es immer noch nett, es zu

hören. - Er lächelte, da er es gerade dem Jungen hinhielt, der außerstande war von seinem Tisch aufzustehen, ohne seine Panne zu zeigen. (auf seiner Hose war nun auch eine kleine feuchte Stelle vom Vorsaft entstanden) Devon sammelte seine Bücher, aber kümmerte sich jetzt nicht darum seinen Schritt zu bedecken, bis er vor Kens Schreibtisch stand und den Pass nahm. Ken bekam einen ungehinderten Blick auf den nassen Flecken, den der Junge gerade auf seiner grauen Hose hat. - Mein Gott - schoss es ihm in den Kopf - Dieser Junge muss das Volumen des Spermas für ein ganzes Jahr in seiner kurzen Hose haben! - Die feuchte Stelle ging die ganze Länge über den Schritt und bis ganz rüber zur Tasche. "Danke nochmals, Herr Hoener" rief Devon aus, da er zum Ausgang des Klassenzimmers ging und dabei sich bemühte seine Bücher jetzt vor sich zu tragen. "Ich sehe sie morgen!" - Ken saß in Art von einer gefühllosen Benommenheit an seinen Schreibtisch, da er versuchte, zu begreifen, was gerade geschehen war. Es war nicht seine Absicht den Jungen zu erregen. "Jungs in dem Alter, werden so leicht erregt" sagte er sich "aber es ist immer noch erstaunlich, dass er nur über Masturbation geredet hat!" Ken war auch überzeugt, dass er den Jungen wohl doch beruhigen konnte und seine Ängste über normale körperliche Funktionen genommen hatte. Plötzlich erfuhr Ken von seinen eigenen körperlichen Funktionen! Noch mehr Vorspermanässe sickerte durch seine Hose heraus. Er sah den deutlichen Umriss seines harten Schwanzes, der gegen sein Hosenbein stieß. Und er sah sie, die Viertel Dollar dimensionierte nasse Stelle auf dem Stoff. Das sehen entsetzte ihn. Seine nächste Klasse würde in Minuten beginnen! Was konnte er jetzt noch tun? Das Erste woran er dachte, er geht zum Waschraum, der um die Ecke von seiner Klasse herum war. Er rannte aus dem Klassenzimmer heraus. Er war froh, dass in diesem Moment sein Penis weich genug wurde, um unauffällig zu sein und nur eine kleine Beule vom Schwanzkopf zu sehen war. Einmal im Inneren des Waschraums, war er erleichtert, das er allein hier ist. Aber er war immer noch bestürzt, als er seine Hose im Spiegel ansah. Wie er durch den Spiegel sah, sah er seine Rettung: den Handtrockner. Er war zuversichtlich, dass kein anderer Lehrer, so kurz vor dem Unterricht in den Waschraum kommt. So platzierte er seinen Schritt so nahe wie er konnte bei dem Heißluftauslass, und begann an der Stelle zu reiben. Sie verblasste schnell, aber die Wärme und die Reibung macht seinen Schwanz wieder halbschwer. - Am liebsten hätte er sich jetzt einen gewichst... Doch direkt wie die Glocke für den Unterricht läutete, brach er sein reiben ab und ging mit halber Latte zurück in die Klasse. Er war ja ein Mann, und kein pubertärer Junge, der sich von einem Latte stören läßt.